

Ende 1970 und Zukunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1971)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787466>

Nutzungsbedingungen

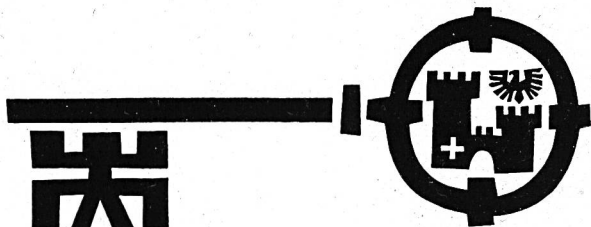
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



3 bunte Collagen
aus dem Test Naturschutz
der Aarburger Schüler

Ende 1970 und Zukunft

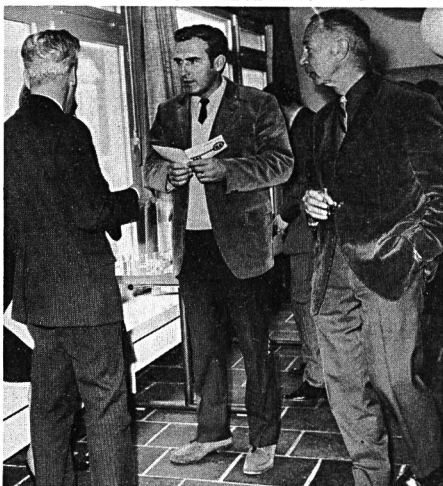
Der vorangehende «Schlüssel»-Bericht wurde im Sommer 1970 geschrieben. Das Schlusswort aber möchten wir nicht aussprechen ohne noch einen Blick zu werfen auf die sehr aktuellen Veranstaltungen des 2. Halbjahrs 1970:

Die Serenade 1970 vor dem Hochwachtgemäuer war, zumindest was die Umrahmung betrifft, eine der schönsten. Auch das Wetter war ihr gewogen mit Wärme und Windstille. — Hatte im Februar E. Lehmann, Zofingen, die demnächst erscheinende «Aarburger Chronik» einführend besprochen, die von unserem verehrten, unlängst verstorbenen Jakob Bolliger in jahrelanger Arbeit zusammengestellt wurde — so führte uns ein Podiumsgespräch im Herbst ebenfalls in heimatliche Belange und uralte wie sehr moderne Probleme, nämlich die des Strafvollzugs. Der seit einem Jahr die Erziehungsanstalt Aarburg leitende Direktor Fritz Gehrig, sowie Grossräte als Vertreter von Vormundschaftsbehörden und Justiz und ein Vertreter der jungen Generation von Erziehern, standen einander Rede und Antwort. Die heute mehr denn je umstrittenen Aufgaben von Erziehung und Strafvollzug wurden in diesem Podiumsgespräch sachlich und umfassend von verschiedenster Seite erläutert — Zum «Europäischen Jahr der Natur 1970» veranstaltete der «Schlüssel» unter dem Patronat des Gemeinderates eine eindruckliche Ausstellung im nagelneuen Pfarrhaus-Nord, Kirchgemeindsaal und «Underground». Am 15. November fand die Vernissage statt unter Mitwirkung von Musiklehrer A. Rigoni und einigen seiner Schüler.

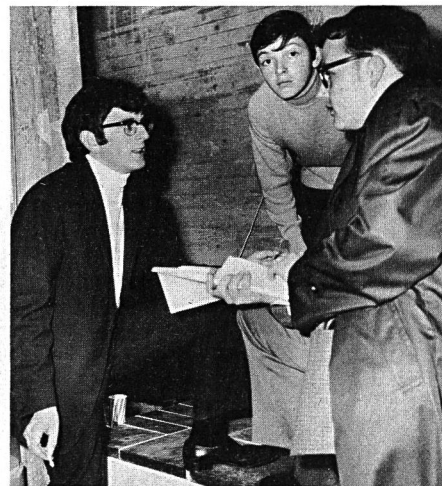
Der Saal stand unter dem Motto: «Wie Künstler unsere Heimat sehen». Es waren ihrer zehn, die in mehr-naturalistisch bis vorwiegend-abstrakt gehaltenen Gemälden ihre Natureindrücke wiedergaben — die meisten im Aargau beheimatet. Im «Underground» hatten Lehrer und Schüler eine anschauliche, ja imposante Ausstellung aufgebaut: Pflanzen und Steine, Versteinerungen, säuberlich beschriftet, originelle Plakate, Zeichnungen oder Statistiken über die Wohltat der geschonten Natur und die erschreckenden Rückwirkungen auf den Menschen bei deren Verschmutzung, rücksichtslose Ausbeutung oder übermässiger Industrialisierung, usw. Hoffen wir, diese Ausstellung habe beigetragen, in allen Besuchern die Mit-



A. Rigoni, Musiklehrer, mit zwei Schülerinnen beim Musikvortrag anlässlich der Vernissage



H. Diriwächter im Gespräch mit den Künstlern Paul Franken und Max Byland



W. Hunziker, der «Mann im Hintergrund» der Ausstellung wird von K. Blum interviewt

verantwortung für unsere engere und weitere Umwelt zu aktivieren! — Als Jahresabschluss figuriert auch dieses Jahr wieder das Adventskonzert in der Festungskapelle — weihnächtlich geschmückt und erhellt. Die in Bern bestbekanntesten Solisten André Bosshard, Flöte und Veronika Gehrig-Zwahlen, Klavier, sind die Interpreten.

Der «Schlüssel» möchte zum Schluss all seinen Zuhörern, Freunden und Gönnern, den Künstlern und Vortragenden, Mitarbeitern und Ideenvermittlern für ihre langjährige oder zeitweilige Tätigkeit und Anhänglichkeit herzlich danken! Für die Zukunft geht die Bitte an alle Aarburger, für ein lebendiges Wirken des «Schlüssels» weiterhin beizutragen und seine Veranstaltungen fleissig zu besuchen!



Die Solisten des Adventskonzertes 1970 Veronika Gehrig-Zwahlen und André Bosshard